

Impulse von Frauen für Frauen – eine Aktion von KDFB und Frauenseelsorge

Impuls von Dr. Ursula Schell – Geistliche Begleiterin KDFB DV-Augsburg, Referentin der Frauenseelsorge, Pastoralreferentin

8. Woche - Abschluss

dein fernweh aber bleibt
dein treuer pilgerführer bis nach hause ¹

Gedanken zum Thema:

Rechts und links der Donau zwischen Gundelfingen und Donauwörth gibt es sieben Wegkapellen aus Holz, die jeweils von besonderen Künstler*innen gestaltet wurden.

Alle sind ganz verschieden, inspirierend und ziemlich klein. Zum Pilgern genau richtig: Anhalten, Einkehren, sich inspirieren lassen, Auftanken, Weitergehen. Sie laden zum Verweilen ein, aber auch dazu wieder aufzubrechen und weiterzugehen und den nächsten Menschen die kommen, Platz zu machen.

Ostern ist für mich genau wie diese Wegkapellen.

Alle biblischen Texte erzählen uns von tiefen Erfahrungen, die die Jüngerinnen und Jünger in der Begegnung mit dem Auferstandenen machen. Gleichzeitig wird deutlich nicht der irdische Jesus ist da, sondern Christus, der uns in neuer anderer „Form“ begegnet. Es sind Schlüsselerlebnisse und doch können die Jünger*innen den Augenblick und Christus selbst nicht festhalten. Nur die tiefe Erfahrung, die die Herzen berührt und verändert, bleibt und wird weitererzählt.

Wie in diesen Wegkapellen, sind die Ostererfahrungen kein Ort um immer zu bleiben. Sie sind Erfahrungen, die die Erfahrenen wieder losschicken, sie einladen sich erneut auf den Weg zu machen, hin zu

Sie lassen einerseits erahnen, wie das endgültige Ziel unseres Lebens aussehen könnte und wecken unser Fernweh nach diesem Zuhause. Sie machen andererseits aber deutlich, dass wir als Christ*innen hier nie ganz zuhause sein werden und immer Pilgernde bleiben. Wir pilgern aber im Vertrauen, dass uns auf unseren Alltagswegen immer wieder einmal eine solche Erfahrung aufleuchtet, die uns unterwegs - wie eine kleine Wegkapelle - zum kurz auftanken und Verweilen einlädt. Danach können wir dann gestärkt und voll Hoffnung weitergehen.

Impuls für den Alltag:

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und blicken Sie auf ihr Leben: Fallen Ihnen Erfahrungen ein, wo sie plötzlich gespürt haben: Gott lebt, Gott ist mir ganz nahe, ich bin gesehen und geliebt.

Nehmen Sie diese Erfahrungen in ein Dankgebet oder ein Halleluja hinein.

Erzählen Sie anderen was sie inspiriert und gestärkt hat. Bereichern Sie sich so gegenseitig



¹ Andreas Knapp, Pilgerwegweisung, aus: Andreas Knapp: ganz knapp – Gedichte an der Schwelle zu Gott, Echterverlag Würzburg 2020, S.47